

Process for the preparation of indole derivatives

Patent number: DE3147276
Publication date: 1983-06-09
Inventor: MICHEL HELMUT (DE); OFENLOCH ROLAND (DE)
Applicant: BOEHRINGER MANNHEIM GMBH (DE)
Classification:
- international: C07D209/18
- european: C07D209/08; C07D209/42
Application number: DE19813147276 19811128
Priority number(s): DE19813147276 19811128

Also published as:

- EP0081137 (A)
- US4824965 (A)
- US4736043 (A)
- JP58103362 (A)
- EP0081137 (A)

[more >>](#)[Report a data error h](#)

Abstract not available for DE3147276

Abstract of corresponding document: **US4736043**

The present invention provides a process for the preparation of 4-hydroxyindole derivatives of the general formula: (I) in which R1 is a hydrogen atom or an alkyl radical containing up to 6 carbon atoms and R2 is a hydrogen atom or an alkyl radical containing up to 6 carbon atoms, wherein a compound of the general formula: (II) in which R2 has the same meaning as above, is reacted with a compound of the general formula: R3-CH2-CO-COOR1(III) in which R1 has the same meaning as above and R3 is a reactive residue, to give a 2-(2-imino-6-oxocyclohexylidene)-propionic acid derivative of the general formula: (V) in which R1, R2 and R3 have the same meanings as above, which is then cyclized in known manner to give a compound of the general formula: (IV) in which R1 and R2 have the same meaning as above, which is subsequently dehydrated. The present invention also provides new 4-hydroxyindoles of general formula (I'), as well as new 4-Oxo-4,5,6,7-tetrahydroindoles of general formula (IV).

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide

⑯ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑰ Offenlegungsschrift
⑯ DE 31 47 276 A 1

⑯ Int. Cl. 3:
C 07 D 209/18

⑰ Aktenzeichen: P 31 47 276.1
⑰ Anmeldetag: 28. 11. 81
⑰ Offenlegungstag: 9. 6. 83

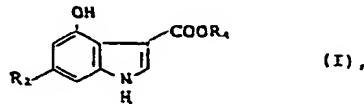
⑰ Anmelder:
Boehringer Mannheim GmbH, 6800 Mannheim, DE

⑰ Erfinder:
Michel, Helmut, 6800 Mannheim, DE; Ofenloch, Roland,
6143 Lorsch, DE

Behördeneinsicht

⑯ Verfahren zur Herstellung von Indolderivaten, deren Verwendung als wertvolle Zwischenprodukte und neue 4-Hydroxyindole

Neues Verfahren zur Herstellung von 4-Hydroxyindolen der Formel I



in der R₁ Wasserstoff oder C₁-C₆ Alkyl und R₂ Wasserstoff oder C₁-C₆ Alkyl bedeuten, durch Umsetzung von einem 1-Aminocyclohexen(1)-on-3 mit einem reaktiven Brenztraubensäureester, Cyclisierung des erhaltenen reaktiven 2-(2-imino-6-oxo-cyclohexyliden)-propionsäure-Derivats und anschließender Dehydrierung, neus 4-Hydroxyindol-Derivate der Formel I, in der R₂ C₁-C₆ Alkyl bedeutet, Verwendung der Verbindungen der Formel I als Zwischenprodukte zur Herstellung von pharmakologisch wirksamen Aminopropanolen und Verbindungen der Formel IV als Zwischenprodukte zur Herstellung von Verbindungen der Formel I. (31 47 276)

DE 31 47 276 A 1

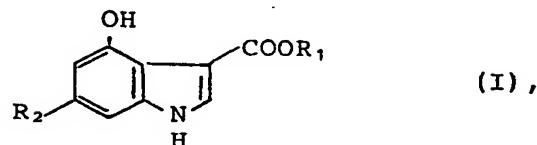
DE 31 47 276 A 1

28.11.61

3147276

A n s p r ü c h e

1. Verfahren zur Herstellung von 4-Hydroxyindol-Derivaten der Formel I

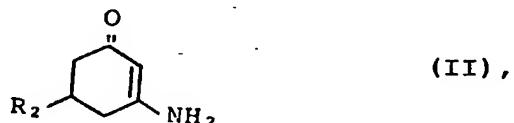


in der

R₁ Wasserstoff oder C₁-C₆ Alkyl und

R₂ Wasserstoff oder C₁-C₆ Alkyl

bedeuten, dadurch gekennzeichnet, daß man eine Verbindung der Formel II



in der R₂ die oben angegebene Bedeutung hat, mit einer Verbindung der Formel III



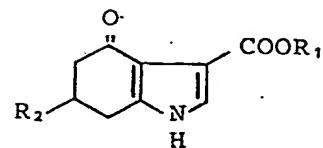
in der R₁ die oben angegebene Bedeutung hat, R₃ einen reaktiven Rest darstellt, umsetzt, das erhaltene reaktive 2-(2-Imino-6-oxo-cyclohexyliden)-propionsäure-Derivat nach bekannten Methoden cyclisiert und die erhaltene Verbindung der Formel IV

30.11.81

3147276

-2-

-2-

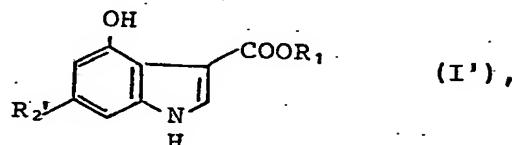


(IV),

in der

R₁ und R₂ die angegebenen Bedeutungen haben,dehydriert.

2. 4-Hydroxyindol-Derivate der Formel I'



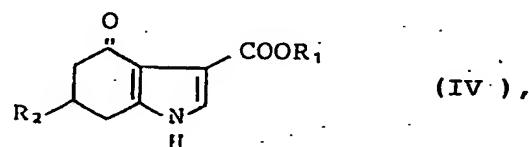
in der

R₁ Wasserstoff oder C₁-C₆ Alkyl und

R₂ C₁-C₆ Alkyl

bedeuten.

3. 4-Oxo-4,5,6,7-tetrahydro-indol-Derivate der Formel IV



in der

28.11.81

-3-

3147276

~~-/-~~

R₁ Wasserstoff oder C₁-C₆ Alkyl und

R₂ C₁-C₆ Alkyl und Wasserstoff

bedeuten.

4. Verwendung der Verbindungen gemäß Anspruch 1 und 2 als Zwischenprodukte zur Herstellung von pharmakologisch wirksamen Aminopropanolen.
5. Verwendung der Verbindungen gemäß Anspruch 3 als Zwischenprodukte zur Herstellung von Verbindungen gemäß Anspruch 1 und 2.

28.11.81

3147276

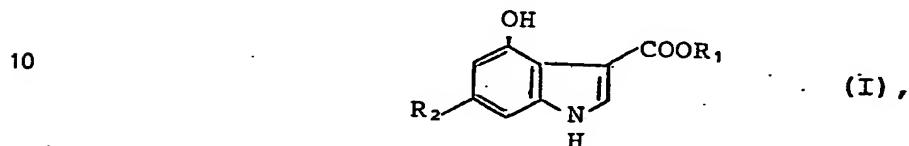
- 4 -

BOEHRINGER MANNHEIM GMBH

2480

1 Verfahren zur Herstellung von Indolderivaten, deren Verwendung als wertvolle Zwischenprodukte und neue 4-Hydroxyindole

5 Die vorliegende Erfindung betrifft ein neues Verfahren zur Herstellung von Indolderivaten der allgemeinen Formel I



in der

15 R₁ Wasserstoff oder C₁-C₆ Alkyl und

R₂ Wasserstoff oder C₁-C₆ Alkyl

20 bedeuten.

Es wurde gefunden, daß das neue Verfahren in einfacheren Operationen und mit größerer Reinheit zu wertvollen Zwischenprodukten führt, welche zur Herstellung von Verbindungen mit nützlichen pharmazeutischen Eigenschaften benötigt werden.

25 Verbindungen der Formel I, in welcher R₂ Wasserstoff bedeutet, sind literaturbekannt und wurden bereits nach einem anderen Verfahren hergestellt (Can. J. Chem. 47, 4375 /19697).

30 In loc. cit. wird 4-Benzylxyindol in die Magnesiumverbindung überführt, mit Chlorameisensäureethylester um-

28.11.61

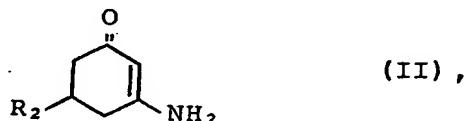
3147276

-5-

- 2 -

gesetzt, einer verlustreichen chromatographischen Reinigung unterzogen und anschließend hydrogenolytisch debenzylisiert. Das als Ausgangsmaterial benötigte 4-Benzylxyindol muß in vielstufiger Synthese aus einem 1,2,3-trisubstituierten Benzolderivat hergestellt werden.

Das erfindungsgemäße Verfahren zur Herstellung der Verbindungen der allgemeinen Formel I ist dadurch gekennzeichnet, daß man eine Verbindung der allgemeinen Formel II



worin

20 R₂ Wasserstoff oder eine niedere Alkylgruppe darstellt,
mit einer Verbindung der allgemeinen Formel III



25 worin

R₁ Wasserstoff oder eine niedere Alkylgruppe und
R₃ einen reaktiven Rest darstellt,
30 umsetzt und
die erhaltenen Verbindungen der allgemeinen Formel V

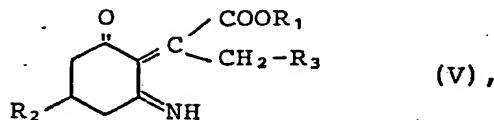
35

28.11.81

3147276

- 6 -
- 8 -

1



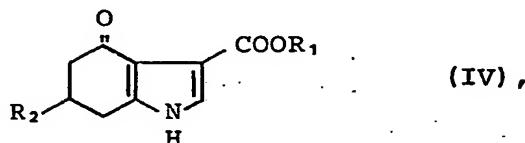
5

worin

R₁, R₂ und R₃ die oben genannte Bedeutung besitzen,

10 cyclisiert und anschließend die erhaltenen Verbindungen der allgemeinen Formel IV

15



(IV),

worin

20 R₁ und R₂ die angegebene Bedeutung besitzen

nach bekannten Methoden zu Verbindungen der Formel I dehydriert.

25 Unter Niederalkylgruppen der Substituenten R₁ und R₂ sind geradkettige oder verzweigte Gruppen mit 1-6 Kohlenstoffatomen zu verstehen. Bevorzugt sind jedoch die Methyl- und die Ethylgruppe. Als reaktive Reste R₃ kommen insbesondere Halogenatome, vorzugsweise das Chlor- oder
30 Bromatom infrage.

Verbindungen der Formel IV sowie der Formel I, in welcher R₂ Niederalkyl bedeutet, sind neu und gleichzeitig Gegenstand der Erfindung.

35

28.11.81

3147276

- 7 -

- 4 -

1 Verbindungen der Formel I können nach bekannten Methoden,
z.B. durch Verseifung und Decarboxylierung zu 4-Hydroxy-
indol, 4-Hydroxy-6-methylindol oder durch Aminolyse und
Dehydratisierung zu 4-Hydroxy-3-cyanindol und 4-Hydroxy-
5 3-cyan-6-methylindol umgewandelt werden, die durch Um-
setzung mit Epichlorhydrin und Alkylaminoderivaten zu
Aminopropanolen mit nützlichen pharmakologischen Eigen-
schaften führen (DE-OS 25 08 251, DE-OS 27 37 630,
DE-OS 29 05 877 und DE-OS 30 30 047). Es können aber auch
10 Verbindungen der Formel I direkt zu den Aminopropanol-
derivaten umgesetzt werden, worauf dann die erhaltenen
Verbindungen nachträglich umgewandelt werden.

15 So wird z.B. aus 4-Hydroxy-3-cyanindol (DE-OS 30 29 980)
das 4-(2,3-Epoxy-propoxy)-3-cyanindol erhalten, welches
mit 2-(2-Allyloxyphenoxy)ethylamin zum pharmakologisch
gut wirksamen 4-{2-Hydroxy-3-/2-(2-allyloxyphenoxy)ethyl-
amino7propoxy} -3-cyanindol (Beisp. 3h von DE-OS 30 30 047)
umgesetzt wird.

20 25 Verbindungen der Formel II und III sind literaturbekannt
oder können nach allgemein bekannten Methoden erhalten
werden.

25 Die Dehydrierung der Verbindungen der Formel IV führt
man nach üblichen Methoden unter Schutzgasatmosphäre mit
einem Edelmetallkatalysator durch, insbesondere Palladium.

30

35

20.11.01

3147276

- 5 - - 8 -

Beispiel 1

3-Brom-2-(2-imino-6-oxo-cyclohexyliden)propionsaeure-ethylester

5 Zu 760 ml Brombrenztraubensaeureethylester gibt man unter Ruehren
111.1 g 1-Aminocyclohexen(1)-on-3 (Lit.: Arch. Pharm. 294, 763
(1961)) bei 30°C. Danach wird 8 h auf 60°C erwaermt. Nach Abkuehlen
wird mit 200 ml Essigester und 1000 ml Ether versetzt und abgesaugt.
Nach Waschen mit Ether verbleiben 247 g der Titelverbindung vom
10 Schmp. 170-175°C, d.s. 85 % d.Th.

In analoger Weise erhaelt man wie in Beispiel 1 beschrieben

a) 3-Brom-2-(2-imino-4-methyl-6-oxo-cyclohexyliden)-propionsaeure-
15 ethylester

aus

1-Amino-5-methyl-cyclohexen(1)-on-3 und
Brombrenztraubensaeureethylester

20 vom Schmp. 165-170°C, Ausbeute 92 % d.Th.

25

30

35

28.11.81

3147276

- 9 -

Beispiel 2

3-Ethoxycarbonyl-4,5,6,7-tetrahydro-4-oxoindol

5 In 1 l n-Butanol werden 131 g Ammonacetat und 139.5 g wasserfreies Natriumacetat suspendiert, unter Ruehren 247 g 3-Brom-2-(2-imino-6-oxo-cyclohexyliden)propionsaeureethylester zugegeben und danach 6 h unter Rueckfluß erhitzt. Nach Abkuehlen gießt man in eine Loesung von 143 g NaHCO₃ in 1 l Wasser und ruehrt bei Raumtemp.
10 ueber Nacht. Die organische Phase wird abgetrennt, mit Natriumsulfat getrocknet und im Vacuum eingeengt. Nach Anreiben mit Isopropanol, Absaugen und Trocknen verbleiben 86 g der Titelverbindung vom Schmp. 221-223°, d.s. 48 % d.Th.

15 In analoger Weise wie in Beispiel 2 beschrieben erhaelt man:

a) 3-Ethoxycarbonyl-4,5,6,7-tetrahydro-4-oxo-6-methylindol aus

20 3-Brom-2-(2-imino-4-methyl-6-oxo-cyclohexyliden)-propionsaeureethylester,
Ammonacetat und Natriumacetat
vom Schmp. 198-200°C, Ausbeute 64 % d.Th.

25

30

35

26.11.81

3147276

- 10 -

Beispiel 3

3-Ethoxycarbonyl-4-hydroxyindol

5 86.6 g 3-Ethoxycarbonyl-4,5,6,7-tetrahydro-4-oxo-indol werden in 1 l
Diethylenglycoldimethylether und 50 g 10proz. Palladiumkohle 20 h
zum Rueckfluß erhitzt. Nach Absaugen des Katalysators und Ein-
dampfen im Vacuum wird mit Ether verrieben und abgesaugt. Es
verbleiben 78 g der Titelverbindung vom Schmp. 151-153°C, d.s.
10 90 % d.Th.

In analoger Weise wie in Beispiel 3 beschrieben erhaelt man:

15 a) 3-Ethoxycarbonyl-4-hydroxy-6-methylindol
 vom Schmp. 152-154°C, d.s. 90 % d.Th.

20

25

30

35

28.11.81

3147276

- 8 - 11 -

1 Beispiel 4

4-Hydroxyindol

5 44 g 3-Ethoxycarbonyl-4-hydroxyindol werden mit 19,2 g
Natriumhydroxyd in 400 ml Ethanol und 100 ml Wasser
1,5 h am Rückfluß erhitzt. Die erhaltene Carbonsäure
(Schmp. 234-236°C, Zers.) wird in 250 ml Chinolin mit
1 g Kupferpulver 30 Minuten zum Sieden erhitzt. Nach der
10 üblichen Aufarbeitung erhält man 4-Hydroxyindol vom
Schmp. 97-100°C.

Beispiel 5

15 4-Hydroxy-3-cyanindol

20 5 g 3-Ethoxycarbonyl-4-hydroxyindol werden in 150 ml
Methanol und 150 ml flüssigem Ammonik 12 h auf 100°C
im Autoklaven erhitzt. Das erhaltene Amid wird in 50 ml
Essigsäureanhydrid 5 h am Rückfluß erhitzt. Nach Ver-
seifen der erhaltenen O-Acetylverbindung erhält man
25 4-Hydroxy-3-cyanindol vom Schmp. 206-207°C.

25

30

35